

Freitag 28.7.44.

Liebe Fe,

Ich höre von der Mutter von
Dir durch deine Briefe, von
dem Fußmarsch nach Gornau
und von deinen ersten Ferien-
tagen.

Das Wetter wechselt immer.
So mußt Du wohl auch
mal zu Hause sein beim
Regen.

Wenn Du je Heimweh hast,
so schreibe mir immer
davüber an uns und wenn
Du wieder nach Wraich bald
wilst, so kann das auch
gemacht werden.

Ich war beide Bomben-
nächte in St. im tiefen
Bunker, wo nichts passieren
kann. Die erste Nacht

war auch schon schlimm,
aber in unserer Gegend
fiel keine Bombe. Die
zweite Nacht Dienstag / Mitt-
woch war schrecklich für
die ganze Stadt und unsere
Gegend. Nach dem Angriff
sah man unzählige Brände.
Die Bühnenlad-Wirtschaft
ist total abgebrannt, ebenso
Haus von Tapezier Woerner und
Friseur Säutler, u. vieler andere.
Die Verwüstung ist ganz schrecklich,
viele Menschen tot in den Kellern.
Wie soll dies weitergehen? Der Un-
terschied zu dem friedlichen Urach
ist gross. Caspa ist gestern gekom-
men, hat oben geschlafen.

Hertzliche Grüsse an Tante Tete
und Ehepaar Lorenz
und für alles Gute von seinem
Vater Willi